

Halbjahresbericht 2012

Januar bis Juni

■ Darstellung von Werten

Die im Halbjahresbericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt.

1 Mrd. Franken entsprechen 20 mm.

Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:

100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.

100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

■ Aktuelles Jahr

■ Vorjahr

■ Positive Ergebniswirkung

■ Negative Ergebniswirkung

■ Sprachen

Der Halbjahresbericht ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2012

2	Das Wichtigste im Überblick
3	Lagebericht
3	Entwicklung des Umfelds
3	Gesamtwirtschaft
3	Kunden und Branchen
6	Strategie
6	Konsolidierungskreis
7	Finanzen
7	Unternehmensmehrwert
8	Gesamtergebnisrechnung
10	Segmentergebnisse
14	Cashflow und Investitionen
14	Konzernbilanz
16	Ausblick
17	Finanzbericht
17	Konzern
17	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
18	Konsolidierte Bilanz
19	Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals
20	Konsolidierte Geldflussrechnung
21	Anhang zum Halbjahresbericht
28	Zusatzangaben zu PostFinance
28	Erfolgsrechnung
29	Bilanz

Das Wichtigste im Überblick

Solides Halbjahresergebnis

- Der **Konzerngewinn** belief sich auf 459 Millionen Franken. Das ist rund 17 Prozent weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres, liegt aber angesichts der herausfordernden Rahmenbedingungen auf einem guten Niveau innerhalb der Konzernziele.
- Mit dem **durchschnittlich investierten Kapital** konnte ein Unternehmensmehrwert von 208 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Damit erfüllte die Post per 30. Juni 2012 die finanzielle Erwartung des Bundesrats.
- Per 30. Juni 2012 betrug das **Eigenkapital** 5160 Millionen Franken. Mit der bevorstehenden Umwandlung der Post in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellte Aktiengesellschaft wird das Eigenkapital weiter gestärkt.
- Die Schweizerische Post wird auch 2012 die finanziellen **Ziele der Eignerin** erfüllen. Der Konzerngewinn, der Unternehmensmehrwert und die Umsatzrendite werden jedoch unter Vorjahr erwartet.

Positive Ergebnisse in allen vier Märkten der Post

- Die Post erwirtschaftete im **Kommunikationsmarkt** bis Ende Juni 2012 ein Betriebsergebnis von 61 Millionen Franken (Vorjahr: 75 Millionen Franken). Hauptverantwortlich für das tiefere Resultat war das tiefere Betriebsergebnis bei PostMail, das sich primär wegen des höheren Vorsorgeaufwands reduzierte.
- Im **Logistikmarkt** erwirtschaftete die Post ein Betriebsergebnis von 73 Millionen Franken (Vorjahr: 78 Millionen Franken). Die Hauptgründe für den Rückgang waren der höhere Personalaufwand, der höhere Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand sowie ein höherer übriger Betriebsaufwand.
- Die im **Retailfinanzmarkt** tätige PostFinance trug mit 295 Millionen Franken (Vorjahr: 330 Millionen Franken) am stärksten zum Betriebsergebnis des Konzerns bei. Die Abnahme ist hauptsächlich auf höheren Personalaufwand, höheren Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand sowie ein tieferes Ergebnis aus Finanzdienstleistungen zurückzuführen. Die Abnahme beim Ergebnis aus Finanzdienstleistungen resultierte aus dem schwierigen Marktumfeldes und damit einhergehenden weniger rentablen Anlagemöglichkeiten.
- Der nationale **Markt für öffentlichen Personenverkehr** wächst kontinuierlich. Die Post erwirtschaftete im Markt für öffentlichen Personenverkehr ein Betriebsergebnis von 18 Millionen Franken (Vorjahr: 19 Millionen Franken). Die leichte Abnahme im Vergleich zur Vorjahresperiode ist unter anderem auf höhere Vorsorgeaufwendungen beim Personalaufwand zurückzuführen.

Lagebericht

Entwicklung des Umfelds

Gesamtwirtschaft

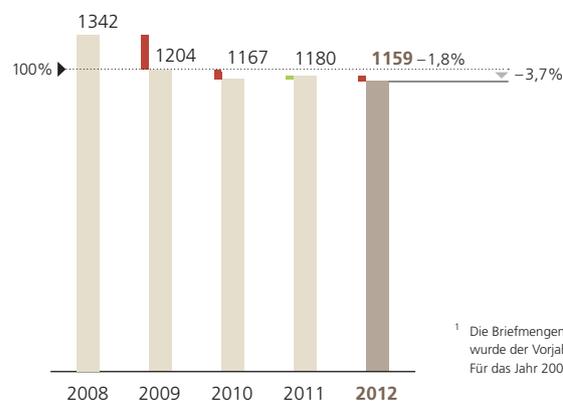
Die Weltwirtschaft setzte ihr moderates Wachstum fort. Die internationale Konjunktur entwickelte sich regional heterogen. Die Schwellenländer trugen massgeblich zum globalen Wachstum bei. Aufgrund eines Aufholeffekts verzeichnete Japan ein kräftiges Wachstum. In den USA war die Dynamik moderat. In der Eurozone befinden sich verschiedene periphere Länder in einer schweren Rezession, während sich in Deutschland das Bruttoinlandprodukt noch robust entwickelte. Insgesamt stagnierte die Wirtschaft jedoch in der Eurozone. In der Schweiz nahm das reale Bruttoinlandprodukt stärker als erwartet zu. Dazu trug die stabilisierende Wirkung des Mindestkurses gegenüber dem Euro massgeblich bei. So gingen die Warenexporte in einem weiterhin schwachen internationalen Umfeld nur wenig zurück, während die Dienstleistungsexporte zulegen konnten. Die verbesserte Konsumentenstimmung begünstigte einen deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Gemäss Schätzung hat sich der Anstieg des realen Bruttoinlandprodukts in der Schweiz als wichtigstem Absatzmarkt für die Schweizerische Post im zweiten Quartal deutlich verlangsamt.

Kunden und Branchen

Kommunikationsmarkt

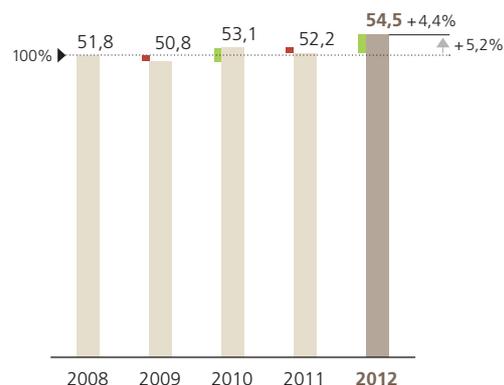
Die Produkte des Kommunikationsmarktes entwickelten sich unterschiedlich. Die Anzahl adressierter Briefe von PostMail und Poststellen und Verkauf lag im ersten Halbjahr unter Vorjahresniveau. Die unadressierten Sendungen haben dagegen im Vergleich zum Vorjahr akquisitionsbedingt um rund 47 Prozent zugenommen. Die Menge zugestellter Zeitungen wiederum wurde durch Veränderungen im Kundenverhalten negativ (–1,9 Prozent) beeinflusst. Poststellen und Verkauf verzeichnete beim Zahlungsverkehr am Schalter eine Abnahme. Demgegenüber entwickelte sich der Nettoumsatz der nicht postalischen Markenartikel positiv. Die Import- und Exportmengen (Mail) nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode ab. Bei Swiss Post Solutions wirkte sich das Wachstum im Bereich Document Output positiv auf den Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen aus.

Abnahme der adressierten Briefe im Vorjahresvergleich von 1,8 Prozent

Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe2008 bis 2012 mit Vorjahres- bzw. Vierjahresabweichung
2009 = 100%¹, Anzahl in Millionen per 30.6.**Logistikmarkt**

Der Logistikmarkt ist national und international durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensitiv auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. Im Zuge der Liberalisierung und der sich wandelnden Kundenanforderungen überschneiden sich die Geschäftsfelder von Kurier, Express und Paketen zunehmend mit denjenigen der klassischen Spedition. Die Paketmenge hat sich im Vorjahresvergleich positiv entwickelt (+4,4 Prozent). Dies ist auf die teilweise Rückgewinnung der Importpaketverarbeitung aus Deutschland sowie die Steigerung im Internethandel zurückzuführen.

Zunahme im Vergleich zur Vorjahresperiode von 4,4 Prozent

Logistikmarkt | Pakete2008 bis 2012 mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
2008 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.

- 2 Das Wichtigste im Überblick
- 3 Lagebericht
- 17 Finanzbericht

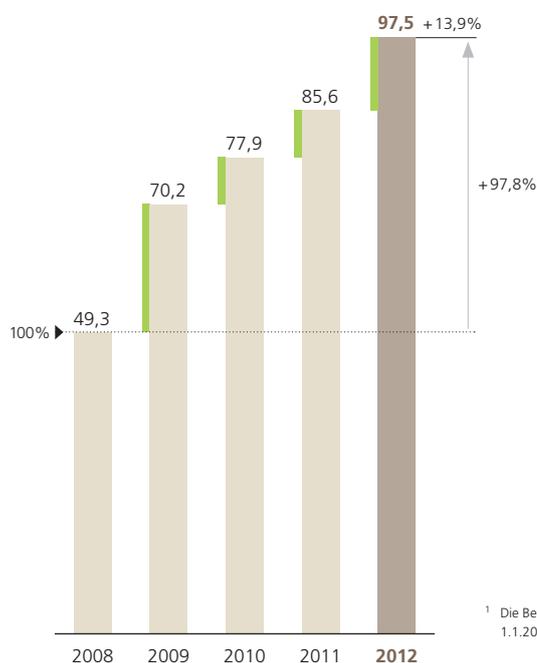
Retailfinanzmarkt

PostFinance verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zufluss an Kundengeldern. Das Finanzinstitut der Post genießt fortwährend das Vertrauen der Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und ein einfaches und preiswertes Angebot schätzen. In den ersten sechs Monaten betragen die durchschnittlichen Kundengelder 97 529 Millionen Franken. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Steigerung von rund 14 Prozent.

Kontinuierlicher Anstieg der durchschnittlichen Kundengelder

Retailfinanzmarkt | Durchschnittliche Kundengelder (PostFinance)¹

2008 bis 2012 mit Vorjahres- bzw. Fünfjahresabweichung
 2008 = 100%, Mrd. CHF per 30.6.



Markt für öffentlichen Personenverkehr

Der nationale Markt für den öffentlichen Personenverkehr wächst kontinuierlich. Infolge der Verknappung der Mittel der öffentlichen Hand als Besteller der Verkehrsleistungen wird der Preisdruck zunehmen. Ausländische Grossanbieter nehmen in der Schweiz vereinzelt an Ausschreibungen teil, konnten aber im eher kleinräumig organisierten und dicht vernetzten öffentlichen Verkehr der Schweiz bis heute nicht Fuss fassen. Umgekehrt betreibt PostAuto seit mehreren Jahren städtische Busnetze und Buslinien in Frankreich und im Fürstentum Liechtenstein. Insgesamt hat PostAuto in den ersten sechs Monaten die gefahrenen Kilometer um rund 7 Prozent auf 63,7 Millionen Kilometer erhöht.

Strategie

Um für die Eignerin als Kapitalgeberin einen Mehrwert zu erzielen und somit den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, muss die Post Mehrwert schaffen. Die dafür gewählte Strategie basiert auf fünf Stossrichtungen: qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, marktgerechte Preise sicherstellen, mit neuen Lösungen nachhaltiges und rentables Wachstum erzielen, die Aufwände sozialverantwortlich senken sowie die Rahmenbedingungen optimal nutzen.

Konsolidierungskreis

Das Stammhaus Post erwarb per 6. Januar 2012 die Direct Mail Company AG und die Direct Mail Logistik AG zu 100 Prozent. An beiden Gesellschaften war die Schweizerische Post bisher mit 50 Prozent beteiligt. Mit der Akquisition sämtlicher Anteile an der Intermail AG, die ihrerseits die restlichen 50 Prozent der beiden Gesellschaften hält, ist die Schweizerische Post nun Alleinaktionärin der Direct Mail Company AG und der Direct Mail Logistik AG geworden. Miterworben wurden dabei auch sämtliche Anteile der IN-Media AG sowie 50 Prozent der DMB Direct Mail Biel-Bienne AG. Die «Direct Mail Company»-Gruppe mit Hauptsitz in Basel bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich des Direct Marketing und in der Zustellung von unadressierten Sendungen an. Schweizweit beschäftigt die Gruppe an ihren Standorten in Lausanne, Biel, Thun, Zürich, Domat/Ems und Niederbipp 135 Fest- und rund 2500 Teilzeitangestellte.

Die CarPostal France SAS übernahm per 27. Februar 2012 sämtliche Anteile der Unternehmensgruppe Rochette, eines auf Personentransport spezialisierten Familienbetriebs im Departement Loire. Mit dieser Übernahme stärkt das Unternehmen in Frankreich seine Präsenz im öffentlichen Nahverkehr. Die in der Nähe der Stadt Saint-Etienne beheimatete Gruppe setzt sich aus der Holding Rochette Participations SAS und den vier Transportgesellschaften Archimbaud Frères SARL, Rochette Plaine SARL, Rochette Nord SARL und Caporin Voyages SARL zusammen, die 90 Prozent ihrer Leistungen im Linienverkehr erbringen. Die Rochette-Gruppe beschäftigt rund 140 Mitarbeitende.

Die Direct Mail Company AG übernahm per 29. Februar 2012 das Zustellgeschäft der AWZ AG und ihrer Tochtergesellschaft ADZ Agentur für Direktwerbung AG, die auf dieses Datum hin den Betrieb im Bereich Zustellung einstellte. Der Betriebsteil bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich des Direct Marketing an, ist in den Gebieten Bern, Aargau / Solothurn, Zug und im Tessin tätig und beschäftigt rund 1500 Mitarbeitende.

Die PostAuto Schweiz AG kaufte am 25. April 2012 sämtliche Anteile der velopass SARL mit Sitz in Lausanne. Die velopass SARL ist derzeit die grösste Bikesharing-Anbieterin in der Schweiz und unterhält elf Netze zur Selbstaussleihe in über 20 Städten in der Westschweiz und im Tessin. Mit der Übernahme wird PostAuto zur neuen Nummer eins im Schweizer Bikesharing-Markt und festigt seine starke Position als Anbieter von kombinierten Mobilitätsdienstleistungen. Damit entsteht ein nationales Netz zur Selbstaussleihe von Velos, das mit ein und derselben Abokarte genutzt werden kann. Die velopass SARL beschäftigt neun Mitarbeitende.

Konzern | Effekte aus dem Erwerb
von Konzerngesellschaften
1.1. bis 30.6.2012
Mio. CHF

	Betriebsertrag	Betriebsaufwand	Betriebsergebnis
Direct Mail Company-Gruppe	52	52	0
Rochette-Gruppe	9	8	1
velopass SARL	1	1	0
	62	61	1

Finanzen

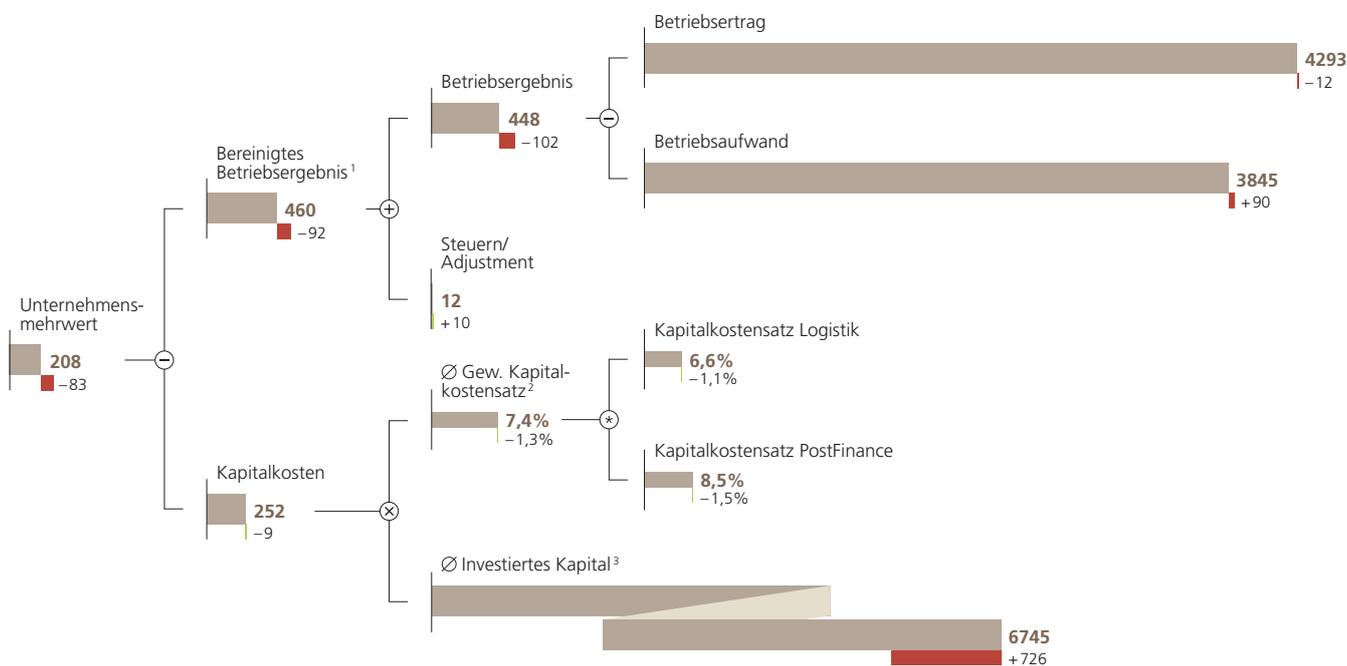
Unternehmensmehrwert

Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und wenn möglich steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Gesamtergebnisrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen. Weiter erwartet der Bundesrat, dass die Post ihre Investitionen aus dem erwirtschafteten Geldfluss finanzieren kann. Das bedeutet, dass zur Finanzierung der Investitionen grundsätzlich keine fremden Mittel aufgenommen werden dürfen.

Die Post erfüllte per 30. Juni 2012 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen Unternehmensmehrwert von 208 Millionen Franken. Das sind rund 29 Prozent weniger als im Vorjahr (291 Millionen Franken). Der Minderwert begründet sich hauptsächlich durch das tiefere bereinigte Betriebsergebnis. Das durchschnittlich investierte Kapital stieg vor allem bei PostFinance (Basel II) und Immobilien (grosse Bauprojekte). Die Kapitalkosten nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 9 Millionen Franken ab.

Tiefere bereinigtes Betriebsergebnis verringerte Unternehmensmehrwert

Konzern | Unternehmensmehrwert
 1.1. bis 30.6.2012 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozentpunkte



© Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Retailfinanzmarkt (PostFinance).
 1 Net Operating Profit After Tax (NOPAT).
 2 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Retailfinanzmarkt (PostFinance).
 3 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel II (CHF 3178 Mio.) und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von CHF 3567 Mio.

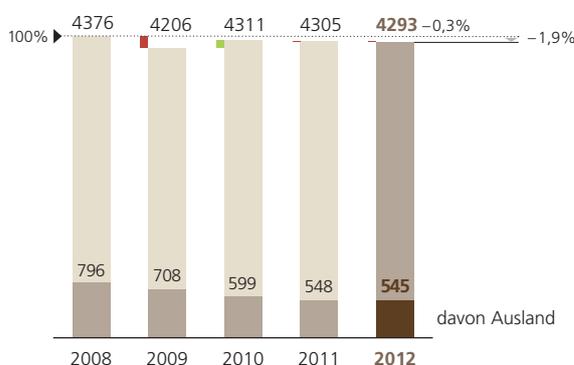
Gesamtergebnisrechnung

Betriebsertrag

In den ersten sechs Monaten 2012 lag der Betriebsertrag bei 4293 Millionen Franken (Vorjahr: 4305 Millionen Franken). Dies entspricht einer Abnahme von 0,3 Prozent.

Abnahme des Betriebsertrags im Vergleich zur Vorjahresperiode von 0,3 Prozent

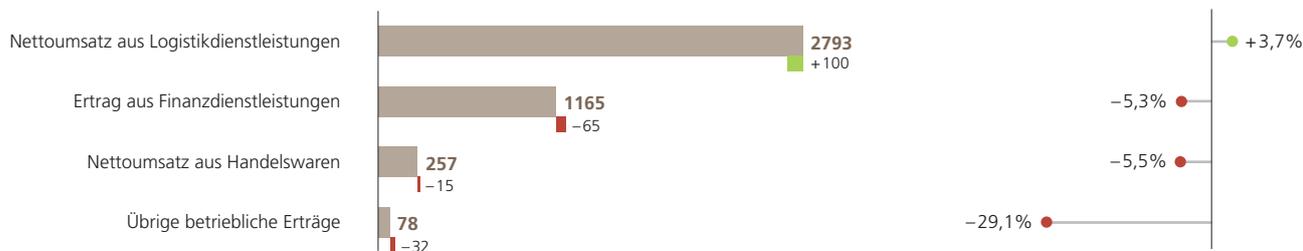
Konzern | Betriebsertrag
1.1. bis 30.6.2008 bis 2012 mit Vorjahres- und Fünfjahresabweichung
2008 = 100%, Mio. CHF



Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 100 Millionen Franken erhöht. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Umsätze aus Zeitungen und Paketen sowie die erstmalige Berücksichtigung der vollständig übernommenen «Direct Mail Company»-Gruppe. Der Nettoumsatz aus Handelswaren sank hauptsächlich im Kommunikationsmarkt (Poststellen und Verkauf) aufgrund einer veränderten Verbuchungssystematik bei den Philatelieprodukten (Briefmarkenverkäufe zu Frankierzwecken werden neu im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen ausgewiesen). Der Ertrag aus Finanzdienstleistungen nahm aufgrund tieferer Zinserträge ab. Der übrige betriebliche Ertrag ging hauptsächlich aufgrund tieferer Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen zurück.

Betriebsertragsabnahme trotz höherem Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen

Konzern | Betriebsertrag
1.1. bis 30.6.2012 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent



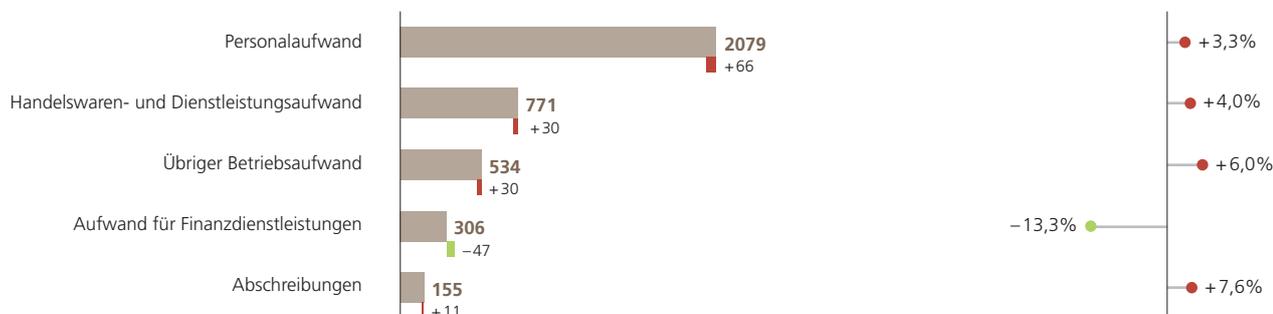
- 2 Das Wichtigste im Überblick
- 3 Lagebericht
- 17 Finanzbericht

Betriebsaufwand

Die Zunahme des Personalaufwands resultierte vor allem aus dem höheren durchschnittlichen Personalbestand und höheren Vorsorgeaufwänden. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand erhöhte sich um 30 Millionen Franken. Die Zunahme ist hauptsächlich auf höhere Drittkosten, höhere Entschädigungen an Transportunternehmen und auf die Übernahme der «Direct Mail Company»-Gruppe zurückzuführen. Der Aufwand für Finanzdienstleistungen verringerte sich aufgrund tieferer Zinsaufwände und tieferer Wertberichtigungen. Der übrige Betriebsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6 Prozent. Hauptverantwortlich dafür waren der höhere Aufwand für Unterhalt und Reparaturen, Betriebsmaterial und Beratungen. Aufgrund höherer Abschreibungen auf Fahrzeugen und immateriellen Anlagen nahm der Aufwand für Abschreibungen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11 Millionen Franken zu.

Zunahme aufgrund des höheren Personal- und übrigen Betriebsaufwands

Konzern | Betriebsaufwand
 1. 1. bis 30.6.2012 mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



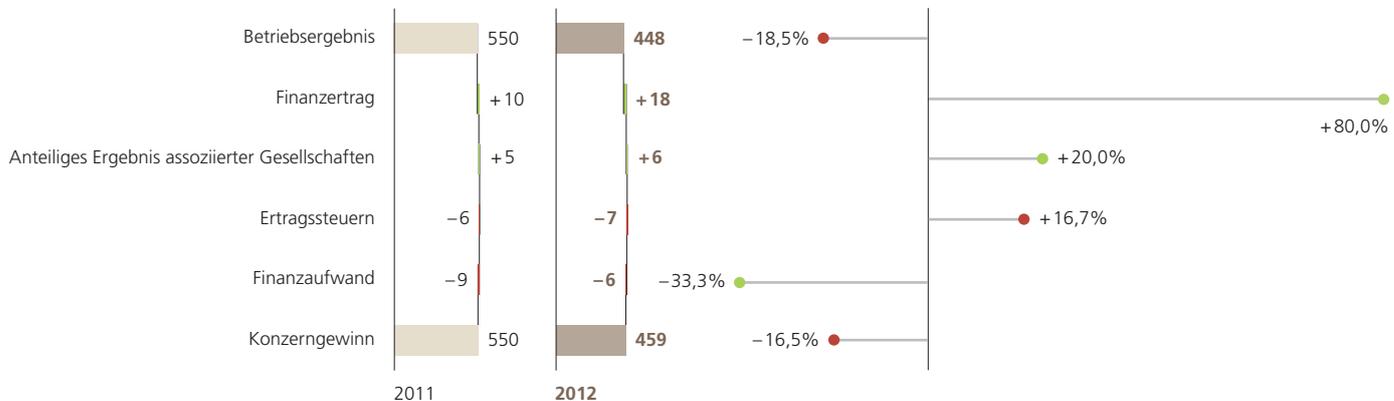
Betriebsergebnis

Der Ergebnisrückgang ist auf die tiefen Zinsen an den Finanzmärkten, den höheren Personalaufwand sowie die tieferen Erträge aus Immobilienverkäufen zurückzuführen. Aus der bereits erwähnten Aufwand- und Ertragsentwicklung resultierte eine Betriebsergebnissenkung von 102 Millionen Franken, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Abnahme von rund 18,5 Prozent entspricht.

Konzerngewinn

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften hat im Vorjahresvergleich um eine Million Franken zugenommen und beträgt 6 Millionen Franken. Der Finanzaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3 Millionen Franken. Der Finanzertrag nahm im Vergleich zur Vorjahresperiode um 8 Millionen Franken zu (siehe Anhang Seite 23 unter «Weitere Veränderungen in der Berichtsperiode»). Die Ertragssteuern stiegen aufgrund höherer latenter Steuern um eine Million Franken auf 7 Millionen Franken.

Der Konzerngewinn sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 17 Prozent

Konzern | Überleitung Betriebsergebnis zum Konzerngewinn
1.1. bis 30.6.2011 und 2012 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent

Segmentergebnisse

Alle vier Märkte trugen zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern | Segmentergebnisse

1.1. bis 30.6.2012

mit Vorjahresvergleichsperiode

Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten

	Betriebsbeitrag		Betriebsergebnis ¹		Marge ²		Personalbestand ³	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Kommunikationsmarkt	2 417	2 372	61	75	2,5	3,2	31 555	30 945
PostMail ⁴	1 596	1 574	112	142	7,0	9,0	18 260	17 906
Swiss Post Solutions	276	271	2	3	0,7	1,1	6 598	6 215
Poststellen und Verkauf	828	831	-53	-70			6 697	6 824
Logistikmarkt								
PostLogistics ⁴	761	737	73	78	9,6	10,6	5 524	5 538
Retailfinanzmarkt								
PostFinance	1 171	1 235	295	330			3 470	3 396
Markt für öffentlichen Personenverkehr								
PostAuto ⁵	377	354	18	19	4,8	5,4	2 262	2 039
Übrige⁶	462	483	1	48			2 152	2 176
Konsolidierung	-1 178	-1 180						
	4 293	4 305	448	550			44 963	44 094

1 Betriebsergebnis entspricht Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

2 Der Retailfinanzmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity), deren Ausweis hier nicht erfolgt; für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

3 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal).

4 Mit Wegfall des Segments Swiss Post International per 1. Januar 2012 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

5 PostAuto untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

6 Enthält Servicebereiche (Immobilien, Informationstechnologie, Konzerneinkauf und Sprachdienst) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

PostMail: Leistet grössten Ergebnisbeitrag im Kommunikationsmarkt

Kommunikationsmarkt

PostMail

Im ersten Halbjahr 2012 erzielte PostMail ein Betriebsergebnis von 112 Millionen Franken und lag damit primär wegen eines höheren Vorsorgeaufwands um 30 Millionen Franken unter dem Wert des Vorjahres.

Der Betriebsertrag konnte um 22 Millionen Franken gesteigert werden und erreichte einen Wert von 1596 Millionen Franken. Der Umsatz bei den Sendungen ohne Adresse konnte durch die vollständige Übernahme der «Direct Mail Company»-Gruppe um 37 Millionen Franken gesteigert werden. Der Zeitungsertrag erhöhte sich aufgrund einer Zunahme von Fremdbeilagen und der Durchschnittsgewichte um 11 Millionen Franken. Das internationale Geschäft verzeichnete hingegen eine Abnahme um 22 Millionen Franken, was hauptsächlich auf die Einstellung der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft PrimeMail GmbH zurückzuführen ist.

Der Betriebsaufwand belief sich auf 1484 Millionen Franken, was einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 52 Millionen Franken bedeutet. Neben der Zunahme durch die vollständige Übernahme der «Direct Mail Company»-Gruppe wirkte sich vor allem der um 21 Millionen Franken gestiegene Vorsorgeaufwand aufwandsteigernd aus. Produktivitätssteigerungen in der Sortierung und Zustellung führten hingegen zu einem tieferen Personalaufwand. Die Einstellung der operativen Tätigkeit der PrimeMail GmbH reduzierte den Aufwand ebenfalls.

Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 354 Personaleinheiten zu, was auf die Übernahme der «Direct Mail Company»-Gruppe zurückzuführen ist. Im Stammgeschäft selbst ging der Personalbestand um 329 Personaleinheiten zurück.

Swiss Post Solutions: Wachstum in der Schweiz und in den USA setzt sich fort

Swiss Post Solutions

Das von Swiss Post Solutions im ersten Halbjahr 2012 erreichte Betriebsergebnis von 2 Millionen Franken lag um eine Million Franken unter Vorjahr. Das ausserordentlich gute Ergebnis im Bereich Document Output konnte die negativen Einflüsse aus den anderen Bereichen nicht kompensieren. Insbesondere der Preisdruck in den USA, wo viele der langfristigen Verträge zur Erneuerung anstanden, das schleppende Neugeschäft bei Global Services und die ungünstige Entwicklung im Produktmix der Cards sind hier zu nennen.

Swiss Post Solutions erwirtschaftete einen Betriebsertrag von 276 Millionen Franken. Bereinigt um den negativen Währungsumrechnungseffekt von 5 Millionen Franken konnte ein organisches Wachstum von 10 Millionen Franken verzeichnet werden. Dazu trugen insbesondere die USA (+17 Prozent) und die Schweiz (+8 Prozent) sowie der Bereich Document Output (+6 Prozent) bei. Dämpfend auf die Umsatzentwicklung wirkten sich der Rückzug aus dem Geschäftsbereich Managed Media Services, die geringeren Verwaltungsdienstleistungen für MEILLERGHP GmbH und die rückläufigen Projektumsätze von Global Services sowie Kundenverluste in Frankreich aus.

Der Betriebsaufwand lag, getrieben durch die überproportionale Steigerung der Personalkosten, mit 274 Millionen Franken um rund 2 Prozent über Vorjahr. Während in den stark wachsenden Einheiten Personal im Gleichschritt mit den wachsenden Umsätzen aufgebaut wurde, konnten die Personalkosten in den rückläufigen Aktivitäten (insbesondere in Frankreich) nicht schnell genug reduziert werden.

Der Bestand an Personaleinheiten stieg gegenüber Vorjahr von 6215 auf 6598 an. Einerseits wurden in den USA (+146) und in Vietnam (+324) aufgrund des gewachsenen Geschäftes zusätzliche Mitarbeitende rekrutiert. Andererseits wurde in allen übrigen Ländern eine Nettoveränderung von -87 Personaleinheiten verzeichnet. Diese resultierte vor allem aus dem planmässigen Abbau von befristeten Anstellungsverhältnissen, die für das Volkszählungsprojekt in Deutschland engagiert waren.

Poststellen und Verkauf: Erfreuliche Resultatverbesserung hält an

Poststellen und Verkauf

Durch nachhaltiges Kostenmanagement konnten die leichten Einbussen bei den Briefmarkenverkäufen mehr als kompensiert und das Ergebnis insgesamt um 17 Millionen Franken verbessert werden. Poststellen und Verkauf erzielte im ersten Semester 2012 ein Betriebsergebnis von –53 Millionen Franken. Die Briefmarkenverkäufe zum Frankieren von Paketen und Briefen werden nicht mehr bei Philatelie abgebildet, sondern bei den logistischen Produkten. Bei der Philatelie verbleiben die klassischen Philatelie-Sammelprodukte.

Der Betriebsertrag konnte knapp gehalten werden und nahm gegenüber dem Vorjahr um 3 Millionen Franken auf 828 Millionen Franken ab. Trotz Mengenrückgang bei den logistischen Produkten konnte deren Umsatz um 9 Millionen Franken gesteigert werden. Dagegen reduzierte sich der Umsatz aus Handelswaren um 12 Millionen Franken, weil Briefmarkenverkäufe zu Frankierzwecken – wie oben erwähnt – neu vollumfänglich im Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen ausgewiesen werden. Der seit längerer Zeit anhaltende mengenmässige Rückgang beim Zahlungsverkehr um über 4 Prozent durch die Substitution durch E-Banking setzte sich fort. Die rückläufigen Erlöse von rund 2 Millionen Franken konnten aber durch höhere Abgeltungen aus Postkontoeröffnungen und Kundenterminvermittlungen kompensiert werden. Der Nettoumsatz der nicht postalischen Markenartikel entwickelte sich weiterhin erfreulich. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um eine Million Franken auf 233 Millionen Franken gesteigert werden. Hervorzuheben sind vor allem die Geschenkkarten, deren Verkauf wesentlich zum Umsatzwachstum beitrug, sowie die Aufnahme von iPhone- und iPad-Produkten ins Sortiment und die erfolgreiche Vermarktung der Fanbands während der Euro 2012.

Der Betriebsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 20 Millionen Franken auf 881 Millionen Franken reduziert werden. Die Mengenentwicklung der postalischen Produkte verursachte geringere Dienstleistungsaufwände im Umfang von 16 Millionen Franken. Zusammen mit den Einsparungen beim übrigen Betriebsaufwand von 9 Millionen Franken konnte die Zunahme des Personalaufwandes von 5 Millionen Franken aufgefangen werden. Hierfür verantwortlich war hauptsächlich die Zunahme des Vorsorgeaufwandes um 9 Millionen Franken.

Der Personalbestand von 6697 Mitarbeitenden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr durch die Entwicklungen im Poststellennetz um 127 Personaleinheiten.

Logistikmarkt

PostLogistics

PostLogistics erzielte ein Betriebsergebnis von 73 Millionen Franken, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 5 Millionen Franken entspricht. Die Hauptgründe für den Rückgang waren die höheren Kosten für Dritttransporteure und IT sowie eine Sonderabschreibung und Lohnmassnahmen.

Der Betriebsertrag betrug 761 Millionen Franken und lag damit um 24 Millionen Franken über dem Vorjahr. Verantwortlich für den Anstieg waren die höheren Paketmengen, die erst im Verlauf von 2011 gewonnenen Neukunden Antalis und Coca-Cola sowie die höheren Umsätze im Treibstoffgeschäft und beim Flottenmanagement.

Der Betriebsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 29 Millionen Franken auf 688 Millionen Franken. Der Personalaufwand lag aufgrund der Lohnmassnahmen um 3 Millionen Franken über dem Vorjahr. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand stieg aufgrund der höheren Kosten für Dritttransporteure um 9 Millionen Franken im Vergleich zum Vorjahr. Grund für diesen Anstieg waren die hohen Paketmengen und der vermehrte Einsatz von Dritttransporteuren anstelle von eigenen Fahrern. Der übrige Betriebsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11 Millionen Franken. Dies war auf die höheren IT-Kosten, die höheren Fahrzeuginstandhaltungskosten und die höheren Treibstoffkosten zurückzuführen. Die Abschreibungen lagen um 6 Millionen Franken über dem Vorjahr. Grund war, dass wegen Kundenverlusten der Goodwill bei der Tochtergesellschaft IT ServiceHouse AG abgeschrieben werden musste.

Der durchschnittliche Personalbestand sank um 14 auf 5524 Personaleinheiten. Hauptgrund für den Rückgang waren Optimierungen im Transportbereich.

PostLogistics: Solides Betriebsergebnis

PostFinance: Erneut höhere Kundengelder

Retailfinanzmarkt

PostFinance

PostFinance erzielte im ersten Semester 2012 ein Betriebsergebnis von 295 Millionen Franken, was einer Abnahme um 35 Millionen Franken (–10,6 Prozent) gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft vor Wertberichtigungen sank gegenüber dem Vorjahr um 48 Millionen Franken (–8,3 Prozent). Diese Abnahme erfolgte aufgrund des schwierigen Marktumfeldes und damit einhergehenden weniger rentablen Anlagemöglichkeiten. Durch Wertaufholungen auf Finanzanlagen (5 Millionen Franken; Vorjahr: 31 Millionen Franken Wertminderungen) konnte der Rückgang beim Zinserfolg teilweise kompensiert werden. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verbuchte PostFinance im ersten Semester einen Erfolg von 146 Millionen Franken (minus eine Million Franken, –0,7 Prozent). Die Ertragseinbussen aus den weiterhin rückläufigen Einzahlungen in den Poststellen wurden insbesondere durch höhere Erfolge bei den Kreditkarten und den Hypotheken kompensiert. Insgesamt blieb der Geschäftsertrag mit 745 Millionen Franken (Vorjahr: 759 Millionen Franken; –1,8 Prozent) auf hohem Niveau.

Der Geschäftsaufwand inklusive Abschreibungen von 451 Millionen Franken erhöhte sich um 22 Millionen Franken (+5,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Sowohl der Sachaufwand (207 Millionen; +4,0 Prozent) als auch der Personalaufwand (240 Millionen; +6,7 Prozent) waren höher als im Vorjahr.

Insgesamt beschäftigte PostFinance im Vergleich zum Vorjahressemester 74 Personaleinheiten (+2,2 Prozent) mehr.

Markt für öffentlichen Personenverkehr

PostAuto

Das Betriebsergebnis lag eine Million Franken unter der Vorjahresperiode. Konnte das Betriebsergebnis in Frankreich gegenüber Vorjahr um eine Million Franken verbessert werden, so verschlechterte sich das Betriebsergebnis im gleichen Zeitraum in der Schweiz hauptsächlich aufgrund des erhöhten Vorsorgeaufwands um 2 Millionen Franken.

PostAuto konnte den Betriebsertrag um 6,5 Prozent auf 377 Millionen Franken steigern. Aus dem erneuten Angebotsausbau in der Schweiz resultieren 16 Millionen Franken. Durch die Übernahme der Rochette-Gruppe in Frankreich konnte dort der Umsatz um über ein Drittel auf 31 Millionen Franken gesteigert werden. Wachstums- und teuerungsgetrieben erhöhte sich der Betriebsaufwand um 24 Millionen Franken.

Der Leistungsausbau in der Schweiz zusammen mit dem Marktwachstum in Frankreich sind die Gründe, dass PostAuto zusätzliche 4,4 Millionen Kilometer fahren konnte. Dies wiederum führte zu einem Personalmehrbedarf von 73 Personaleinheiten in der Schweiz und 150 Personaleinheiten im Ausland, wodurch der Personalbestand auf 2262 Personaleinheiten anstieg.

PostAuto: Wachstum im In- und Ausland

Management- und Servicebereiche: Tieferes Betriebs- ergebnis

Übrige

Management- und Servicebereiche

Das Segment Übrige erzielte bis zum 30. Juni 2012 ein Betriebsergebnis von einer Million Franken (Vorjahr: 48 Millionen Franken). Die Abnahme im Vergleich zur Vorjahresperiode ist vor allem auf tiefere Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen und höhere Betriebsaufwände zurückzuführen.

Der Betriebsertrag von 462 Millionen Franken verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 21 Millionen Franken. Die um 30 Millionen Franken tieferen Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen wurden nur teilweise durch höhere Mieterträge, höhere übrige betriebliche Erträge und höheren Umsatz aus Logistikdienstleistungen kompensiert.

Der Betriebsaufwand nahm um 26 Millionen Franken auf 461 Millionen Franken zu. Hauptverantwortlich für die Zunahme des Betriebsaufwandes waren der um 17 Millionen Franken höhere übrige Betriebsaufwand, zu dem hauptsächlich höhere Aufwände für Unterhalt und Reparaturen bei Immobilien beitrugen, sowie die jeweils um 3 Millionen Franken höheren Personalaufwände, Handelswaren- und Dienstleistungsaufwände und Abschreibungen.

Der Personalbestand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 24 auf 2 152 Personaleinheiten.

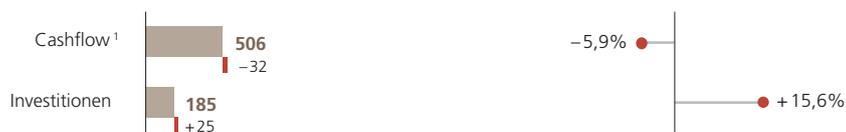
Cashflow und Investitionen

Im Vergleich zur Vorjahresperiode verringerte sich der Cashflow um 32 Millionen Franken auf 506 Millionen Franken.

Die Investitionen in Sachanlagen (146 Millionen Franken), als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (6 Millionen Franken), immaterielle Anlagen (9 Millionen Franken) und Beteiligungen (24 Millionen Franken) lagen gesamthaft um 25 Millionen Franken über Vorjahr. Dies hauptsächlich aufgrund höherer Investitionen in Beteiligungen. Das Investitionsvolumen wurde auch in den vergangenen sechs Monaten vollumfänglich durch selbsterarbeitete Mittel finanziert.

Investitionen werden weiterhin vollständig selbstfinanziert

Konzern | Eigenfinanzierung
1.1. bis 30.6.2012 mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent



¹ vor Gewinnverwendung

Konzernbilanz

Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um rund 5 Milliarden Franken gestiegen. Hauptverantwortlich für die Zunahme sind zusätzliche Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank gehalten werden.

- 2 Das Wichtigste im Überblick
- 3 Lagebericht
- 17 Finanzbericht

Finanzanlagen

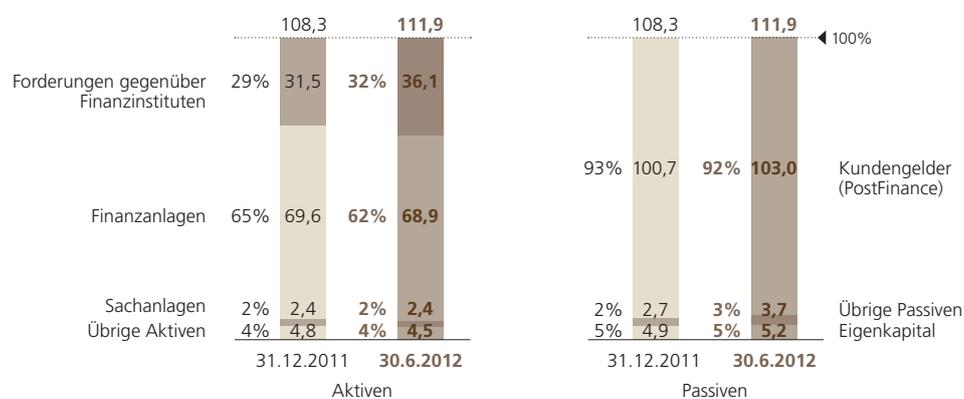
Der Bestand an Finanzanlagen ist im Vergleich zum Jahresende 2011 um rund 0,8 Milliarden Franken tiefer. Die Abnahme resultiert aus der angestrebten Verkürzung der durchschnittlichen Duration bei den Finanzanlagen der PostFinance.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2011 um 16 Millionen Franken. Die Abschreibungen auf Sachanlagen nahmen um 7 Millionen Franken zu und betragen in den ersten sechs Monaten 2012 rund 135 Millionen Franken.

Bilanzsumme weiterhin über der 100-Milliarden-Franken-Marke

Konzern | Bilanzstruktur
 Per 31.12.2011 und 30.6.2012
 Mrd. CHF



Kundengelder

In den letzten sechs Monaten sind die Kundengelder bei PostFinance um 2298 Millionen Franken auf 103 005 Millionen Franken per 30. Juni 2012 angestiegen. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder rund 92 Prozent aus.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

Die Rückstellungen (inkl. Personalvorsorgeverpflichtungen) reduzierten sich um 172 Millionen Franken. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die Verringerung der Verbindlichkeit aus der Personalvorsorge im Umfang von 161 Millionen Franken. Diese Reduktion ist vor allem durch die Einschüsse in die Arbeitgeberbeitragsreserve begründet. Die restliche Reduktion der Rückstellungen betrug rund 11 Millionen Franken. Davon wurden rund 8 Millionen Franken erfolgswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2012 wurde die Gewinnverwendung 2011 berücksichtigt. Mit der bevorstehenden Umwandlung der Post in eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft und von PostFinance in eine der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterstellte Aktiengesellschaft steigen die Eigenkapitalanforderungen zusätzlich an.

Ausblick

Die Nationalbank geht weiterhin von einer langsamen Erholung der Weltwirtschaft aus. Diese wird von der weltweit expansiven Geldpolitik und einer robusten Binnennachfrage in den Schwellenländern getrieben. In der Eurozone und den USA dürfte die Entwicklung eher gedämpft verlaufen. Dabei wird unterstellt, dass sich die europäische Finanz- und Staatsschuldenkrise allmählich entschärfen wird. Die Risiken in dieser Hinsicht bleiben jedoch hoch. Insbesondere die schwierige Situation in Griechenland und Spanien hat die Stimmung bei Haushalten und Unternehmen in der Eurozone bereits deutlich verschlechtert. Die konjunkturelle Lage bleibt demzufolge nach wie vor labil.

Trotz des starken Wachstums zu Jahresbeginn bleiben die kurzfristigen Aussichten für die Schweiz gedämpft. Die erneuten Anspannungen an den Finanzmärkten, die gedrückte Unternehmensstimmung in Europa und der weiterhin hoch bewertete Franken werden das Wachstum belasten. Von den exportorientierten Branchen sind in den nächsten Monaten kaum Impulse zu erwarten. Aufgrund der hohen Unsicherheit und des Drucks auf die Gewinnmargen dürften die Unternehmen zurückhaltend investieren. Gestützt durch das niedrige Zinsniveau und die stetige Zuwanderung dürften sich dagegen der private Konsum und die Bauinvestitionen als Wachstumstreiber herausstellen. Die Schweizerische Nationalbank geht davon aus, dass das BIP-Wachstum 2012 rund 1,5 Prozent beträgt. Der Konjunkturausblick bleibt mit grosser Unsicherheit behaftet, da die Schweizer Wirtschaft durch die fragile Situation in Europa grossen Abwärtsrisiken ausgesetzt ist. Sollte sich die Konjunktur in der Schweiz künftig abschwächen, so wird sich dies auch auf die Schweizerische Post negativ auswirken. Es ist davon auszugehen, dass die Schweizerische Post wiederum ein gutes Ergebnis erzielen wird, voraussichtlich jedoch das sehr gute Vorjahresergebnis nicht erreichen wird.

Die wirtschaftlichen Aussichten sowie der härter werdende Wettbewerb, die anhaltenden Substitutionseffekte, die Versandoptimierungen der Geschäftskunden und die notwendige, weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis bestätigen die Post in der Überzeugung, die definierte Strategie weiterhin zu verfolgen.

Finanzbericht

Konzern

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern Gesamtergebnisrechnung	2012 1.1. bis 30.6. reviewed	2011 1.1. bis 30.6. reviewed	2011 geprüft
Mio. CHF			
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 793	2 693	5 377
Nettoumsatz aus Handelswaren	257	272	579
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 165	1 230	2 439
Übrige betriebliche Erträge	78	110	204
Total Betriebsertrag	4 293	4 305	8 599
Personalaufwand	-2 079	-2 013	-4 026
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-771	-741	-1 520
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-306	-353	-728
Abschreibungen	-155	-144	-293
Übriger Betriebsaufwand	-534	-504	-1 124
Total Betriebsaufwand	-3 845	-3 755	-7 691
Betriebsergebnis	448	550	908
Finanzertrag	18	10	24
Finanzaufwand	-6	-9	-19
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	6	5	12
Gewinn vor Steuern	466	556	925
Ertragssteuern	-7	-6	-21
Konzerngewinn	459	550	904
Sonstiges Gesamtergebnis			
Veränderung Marktwertreserve	28	10	-26
Veränderung Hedgingreserven	-5	-4	-8
Veränderung Währungsumrechnungsreserven	-1	-13	-1
Veränderung latente Steuern	0	0	-1
Total sonstiges Gesamtergebnis	22	-7	-36
Gesamtergebnis	481	543	868
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eignerin)	459	550	904
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses			
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eignerin)	481	543	868
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0

Konsolidierte Bilanz

Konzern Bilanz Mio. CHF	30.6.2012 reviewed	31.12.2011 geprüft	30.6.2011 reviewed
Aktiven			
Kassabestände	1 809	2 067	1 749
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	36 122	31 534	16 806
Verzinsliche Kundenforderungen	116	81	1 338
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	958	927	878
Sonstige Forderungen	1 063	1 071	1 143
Vorräte	79	77	75
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	1	1
Finanzanlagen	68 854	69 629	71 669
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	42	53	46
Sachanlagen	2 437	2 421	2 338
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	55	49	40
Immaterielle Anlagen	324	296	294
Latente Ertragssteuerguthaben	52	48	56
Total Aktiven	111 911	108 254	96 433
Passiven			
Kundengelder (PostFinance)	103 005	100 707	88 241
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1 260	22	921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538	651	466
Sonstige Verbindlichkeiten	993	874	1 000
Rückstellungen	414	425	417
Personalvorsorgeverpflichtungen	525	686	812
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	1	2	1
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	15	8	8
Total Fremdkapital	106 751	103 375	91 866
Dotationskapital	1 300	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 332	2 231	2 231
Gewinnreserven	1 554	1 398	1 055
Währungsumrechnungsreserven	-59	-58	-70
Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	31	8	49
Der Eigenerin zurechenbares Eigenkapital	5 158	4 879	4 565
Nicht beherrschende Anteile	2	0	2
Total Eigenkapital	5 160	4 879	4 567
Total Passiven	111 911	108 254	96 433

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern Eigenkapitalnachweis								
Mio. CHF	Dotationskapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Währungsumrechnungsreserven	Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Der Eignerin zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2011	1 300	2 131	805	-57	43	4 222	2	4 224
Konzerngewinn			550			550	0	550
Zunahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					11	11		11
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen					-4	-4		-4
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					3	3		3
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)					14	14		14
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges					-18	-18		-18
Veränderung latente Steuern					-	-		-
Veränderung Währungsumrechnungsreserven				-13		-13	0	-13
Total sonstiges Gesamtergebnis				-13	6	-7	0	-7
Gesamtergebnis			550	-13	6	543	0	543
Gewinnausschüttungen			-300			-300	0	-300
Kapitaleinlage		100				100		100
Bestand per 30.6.2011	1 300	2 231	1 055	-70	49	4 565	2	4 567
Bestand per 1.1.2012	1 300	2 231	1 398	-58	8	4 879	0	4 879
Konzerngewinn			459			459	0	459
Zunahme Marktwertreserven auf Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»					29	29		29
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne infolge Verkauf von Finanzanlagen					-2	-2		-2
Amortisation Marktwertreserven auf in «bis Endverfall gehalten» umklassifizierten Finanzanlagen					1	1		1
Veränderung nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Hedgingreserve für Cash Flow Hedges (netto)					-29	-29		-29
In die Gesamtergebnisrechnung transferierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges					24	24		24
Veränderung latente Steuern					0	0		0
Veränderung Währungsumrechnungsreserven				-1		-1	0	-1
Total sonstiges Gesamtergebnis				-1	23	22	0	22
Gesamtergebnis			459	-1	23	481	0	481
Gewinnausschüttungen			-300			-300	0	-300
Kapitaleinlage		100				100		100
Änderung nicht beherrschende Anteile		1	-3			-2	2	0
Bestand per 30.6.2012	1 300	2 332	1 554	-59	31	5 158	2	5 160

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern Geldflussrechnung	2012	2011	2011
Mio. CHF	1.1. bis 30.6.	1.1. bis 30.6.	
Gewinn vor Steuern	466	556	925
Abschreibungen	155	144	293
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-7	-39	-40
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, netto	-4	32	84
Bewertungsänderungen Finanzanlagen	74	209	210
(Abnahme) Rückstellungen, netto	-83	-136	-254
Übriges Finanzergebnis	-9	-10	-18
Übriger nicht geldwirksamer Erfolg	-6	-4	-11
Veränderung Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen	-39	273	4
(Abnahme) Verbindlichkeiten	-171	-500	-11
Abnahme/(Zunahme) übriges nicht verz. Umlaufvermögen	-2	0	-2
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:			
Abnahme/(Zunahme) Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ursprüngliche Laufzeit ab 3 Monaten)	26	-28	287
Abnahme Finanzanlagen	717	1 144	3 094
Veränderung Kundengelder (PostFinance)/ verzinsliche Kundenforderungen	2 265	1 683	15 406
Veränderung sonstiger Forderungen/ Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	1 422	739	-275
Bezahlte Ertragssteuern	-6	-5	-13
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	4 798	4 058	19 679
Erwerb von Sachanlagen	-146	-134	-377
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-6	0	-11
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-9	-19	-30
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-24	-7	-11
Veräusserung von Sachanlagen	20	54	89
Veräusserung sonstiger (nicht operativer) Finanzanlagen, netto	8	8	6
Erhaltene Zinsen (ohne Finanzdienstleistungen)	20	17	24
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-137	-81	-310
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-2	-15	-36
Bezahlte Zinsen	0	-1	-2
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-2	-	-11
Einlage aus der Gewinnverwendung in die Pensionskasse Post	-100	-100	-100
Gewinnausschüttungen an die Eignerin	-200	-200	-200
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	0	0	-2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-304	-316	-351
Fremdwährungsverluste auf flüssigen Mitteln	0	-3	-1
Veränderung der flüssigen Mittel	4 357	3 658	19 017
Flüssige Mittel Anfang Jahr	33 439	14 422	14 422
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	37 796	18 080	33 439
Zu den flüssigen Mitteln gehören:			
Kassabestände	1 809	1 749	2 067
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter 3 Monaten	35 987	16 331	31 372

- 2 Das Wichtigste im Überblick
3 Lagebericht
17 Finanzbericht

Anhang zum Halbjahresbericht

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2012 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt und ist reviewed. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2011 mit folgender Einschränkung.

Ab dem Rechnungsjahr 2012 kommen verschiedene revidierte Standards zur Anwendung, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns Post haben.

Anpassung der Rechnungslegung

Ab dem Rechnungsjahr 2012 besteht Swiss Post International nicht mehr als eigenständiges Segment. Die Aktiven und Passiven wurden auf die Segmente PostMail sowie PostLogistics aufgeteilt und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Segmentinformationen

Segmente Ergebnisse									
Mio. CHF									
Bis bzw. per 30.6.2012	PostMail ¹	Swiss Post Solutions	Poststellen und Verkauf	Post-Logistics ¹	PostFinance	PostAuto ²	Übrige ³	Konsolidierung	Konzern
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 398	243	510	547	1 166	376	53		4 293
mit anderen Segmenten	198	33	318	214	5	1	409	-1 178	-
Total Betriebsertrag	1 596	276	828	761	1 171	377	462	-1 178	4 293
Betriebsergebnis	112	2	-53	73	295	18	1		448
Finanzerfolg									12
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	1	-2	-	5	2	0	0		6
Gewinn vor Steuern									466
Personalbestand ⁴	18 260	6 598	6 697	5 524	3 470	2 262	2 152		44 963
Bis bzw. per 30.6.2011 (Werte restated)									
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 358	242	514	533	1 230	353	75		4 305
mit anderen Segmenten	216	29	317	204	5	1	408	-1 180	-
Total Betriebsertrag	1 574	271	831	737	1 235	354	483	-1 180	4 305
Betriebsergebnis	142	3	-70	78	330	19	48		550
Finanzerfolg									1
Anteiliges Ergebnis assoziierter Gesellschaften	0	-4	-	7	2	0	0		5
Gewinn vor Steuern									556
Personalbestand ⁴	17 906	6 215	6 824	5 538	3 396	2 039	2 176		44 094

1 Mit Aufteilung des Segments Swiss Post International per 1.1.2012 auf PostMail und PostLogistics wurden die Vorjahreswerte angepasst.

2 Das Segment PostAuto unterliegt dem Personenbeförderungsgesetz. Dieses sieht vor, dass die Rechnungslegung für konzessionierte Transportunternehmen (RKV) separat verordnet ist. Zwischen den Ergebnissen nach RKV und IFRS bestehen Abweichungen.

3 Enthält Servicebereiche (Immobilien, Informationstechnologie, Konzerneinkauf und Sprachdienst) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

4 Durchschnittsbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal).

Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven

Die Segmentaktiven von PostFinance haben im Vergleich zum 31. Dezember 2011 insbesondere aufgrund des hohen Zuflusses an Kundengeldern um 3 419 Millionen Franken zugenommen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Fusionen

– Swiss Post Solutions

Die GHP Immobilien Verwaltungen GmbH wurde am 19. Januar 2012 an die Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg, angewachsen und die GHP Immobilien GmbH & Co. KG am 23. Januar 2012 mit der Swiss Post Solutions GmbH, Bamberg, verschmolzen.

– PostMail

Die Intermail AG wurde am 3. April 2012 rückwirkend per 29. Februar 2012 in die Direct Mail Company AG fusioniert.

– PostMail

Am 22. Mai 2012 wurde die R & M Routage & Mailing SA rückwirkend per 1. Januar 2012 in die Edigroup SA fusioniert.

Akquisitionen

– PostMail

Das Stammhaus Post erwarb per 6. Januar 2012 die Direct Mail Company AG und die Direct Mail Logistik AG zu 100 Prozent. An beiden Gesellschaften war die Schweizerische Post bisher mit 50 Prozent beteiligt. Mit der Akquisition sämtlicher Anteile an der Intermail AG, die ihrerseits die restlichen 50 Prozent der beiden Gesellschaften hält, ist die Schweizerische Post nun Alleinaktionärin der Direct Mail Company AG und der Direct Mail Logistik AG geworden. Miterworben wurden dabei auch sämtliche Anteile der IN-Media AG sowie 50 Prozent der DMB Direct Mail Biel-Bienne AG. Die «Direct Mail Company»-Gruppe mit Hauptsitz in Basel bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich des Direct Marketing und in der Zustellung von unadressierten Sendungen an. Schweizweit beschäftigt die «Direct Mail Company»-Gruppe an ihren Standorten in Lausanne, Biel, Thun, Zürich, Domat/Ems und Niederbipp 135 Fest- und rund 2500 Teilzeitanestellte.

– PostAuto

Die CarPostal France SAS übernahm per 27. Februar 2012 sämtliche Anteile der Unternehmensgruppe Rochette, eines auf Personentransport spezialisierten Familienbetriebs im Departement Loire. Mit dieser Übernahme stärkt das Unternehmen seine Präsenz im öffentlichen Nahverkehr in Frankreich. Die in der Nähe der Stadt Saint-Etienne beheimatete Gruppe setzt sich aus der Holding Rochette Participations SAS und den vier Transportgesellschaften Archimbaud Frères SARL, Rochette Plaine SARL, Rochette Nord SARL und Caporin Voyages SARL zusammen, die 90 Prozent ihrer Leistungen im Linienverkehr erbringen. Die Rochette-Gruppe beschäftigt rund 140 Mitarbeitende.

– PostMail

Die Direct Mail Company AG übernahm per 29. Februar 2012 das Zustellgeschäft der AWZ AG und ihrer Tochtergesellschaft ADZ Agentur für Direktwerbung AG, die auf dieses Datum hin den Betrieb im Bereich Zustellung einstellte. Der Betriebsteil bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich des Direct Marketing an, ist in den Gebieten Bern, Aargau / Solothurn, Zug und im Tessin tätig und beschäftigt rund 1500 Mitarbeitende.

– PostAuto

Die PostAuto Schweiz AG kaufte am 25. April 2012 sämtliche Anteile der velopass SARL mit Sitz in Lausanne. Die velopass SARL ist derzeit die grösste Bikesharing-Anbieterin in der Schweiz und unterhält elf Netze zur Selbstaussleihe in über 20 Städten in der Westschweiz und im Tessin. Mit der Übernahme wird PostAuto zur neuen Nummer eins im Schweizer Bikesharing-Markt und festigt seine starke Position als Anbieter von kombinierten Mobilitätsdienstleistungen. Damit entsteht ein nationales Netz zur Selbstaussleihe von Velos, das mit ein und derselben Abokarte genutzt werden kann. Die velopass SARL beschäftigt neun Mitarbeitende.

Mit den Akquisitionen wurden folgende Aktiven und Verbindlichkeiten, auf Basis provisorischer Werte, neu in die Konsolidierung einbezogen:

2	Das Wichtigste im Überblick
3	Lagebericht
17	Finanzbericht

Aktiven und Verbindlichkeiten aus Akquisitionen		30. Juni 2012
Mio. CHF		Total Fair Values provisorisch ¹
Flüssige Mittel		2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		27
Vorräte		0
Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Beteiligungen		36
Übrige Finanzverbindlichkeiten		-10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-13
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten		-24
Fair Value der Nettoaktiven		18
Goodwill		17
Erworbene flüssige Mittel ²		-2
Fair Value bereits bestehender Beteiligungen ³		-9
Später fällig werdende Kaufpreiszahlungen (Earn-outs)		0
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Erwerbungen der Vorjahre		0
Nettogeldabfluss aus Erwerbungen		24

¹ Zusammensetzung: Direct Mail Company AG, Direct Mail Logistik AG, IN-Media AG, Betriebsteil AWZ-Gruppe, Holding Rochette Participations SAS, Archimbaud Frères SARL, Rochette Plaine SARL, Rochette Nord SARL, Caporin Voyages SARL, velopass SARL.

² Zusammensetzung: Kassabestände und kurzfristige Forderungen gegenüber Banken.

³ Bereits gehaltene Anteile an der Direct Mail Company AG und der Direct Mail Logistik AG wurden zum Fair Value Neubewertet.

Die Erwerbskosten für die im ersten Semester 2012 akquirierten Unternehmen sowie für den Betriebsteil betragen insgesamt 26 Millionen Franken. Der Betrag wurde zum grössten Teil in flüssigen Mitteln beglichen. Die später fällig werdenden Kaufpreiszahlungen (Earn-outs) betragen weniger als 0,3 Millionen Franken und sind damit unwesentlich.

Der Goodwill aus diesen Transaktionen besteht aus Vermögenswerten, die nicht separat identifizierbar sind oder nicht verlässlich bestimmt werden können; im Wesentlichen sind dies erworbenes Know-how und erwartete Synergien innerhalb des Konzerns. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der Fair Value der erworbenen Forderungen beinhaltet keine wesentlichen uneinbringlichen Forderungen.

Der direkt zuordenbare Akquisitionsaufwand belief sich auf weniger als 0,2 Millionen Franken und ist in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position «Übriger Betriebsaufwand» erfasst.

Seit dem Erwerbszeitpunkt haben die erworbenen Gesellschaften 62 Millionen Franken zum Betriebsertrag und 1 Million Franken zum Betriebsergebnis beigetragen.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus den erwähnten Akquisitionen sind insgesamt unwesentlich.

Weitere Veränderungen in der Berichtsperiode

Das Stammhaus Post erwarb per 6. Januar 2012 die Direct Mail Company AG und die Direct Mail Logistik AG zu 100 Prozent. An beiden Gesellschaften war die Schweizerische Post bisher mit 50 Prozent beteiligt. Mit der Akquisition sämtlicher Anteile an der Intermail AG, die ihrerseits die restlichen 50 Prozent der beiden Gesellschaften hält, ist die Schweizerische Post nun Alleinaktionärin der Direct Mail Company AG und der Direct Mail Logistik AG geworden. Die beiden Gesellschaften werden daher ab Januar 2012 vollkonsolidiert und nicht mehr «at equity» bewertet. Die Neubewertung der bereits bestehenden Beteiligungen zum Fair Value in einer Geschäftsübernahme ergab einen Gewinn von 9 Millionen Franken. Dieser ist in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position «Finanzertrag» erfasst.

Am 9. Februar 2012 wurden die verbleibenden Anteile (20 Prozent) an der Swiss Post Porta a Porta S.p.A. erworben. Damit hält die Schweizerische Post neu 100 Prozent des Aktienkapitals der Swiss Post Porta a Porta S.p.A. Die Post besass bereits bisher mit der Beteiligung von 80 Prozent die Aktienmehrheit. Die aus der Transaktion resultierende Differenz wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Informationen zu den Forderungen gegenüber Finanzinstituten und Finanzanlagen

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um rund 4,6 Milliarden Franken gestiegen. Hauptverantwortlich für die Zunahme sind zusätzliche Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank gehalten werden.

In den von der Schuldenkrise am meisten betroffenen EU-Ländern (PIIGS-Staaten) bestehen folgende finanziellen Engagements:

Finanzanlagen in den PIIGS-Staaten			
Buchwerte in Mio. CHF	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2011
Spanien	694	777	777
Irland	82	179	258
Italien	43	43	68
Griechenland	5	8	16
Portugal	0	0	0

Die Rückzahlungen der ordentlichen Fälligkeiten im 1. Semester 2012 betragen insgesamt 183 Millionen Franken und erfolgten termingerecht.

Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen betragen per 30. Juni 2012 insgesamt 379 Millionen Franken. Der Betrag ist insbesondere auf die zwei Projekte in Bern, PostParc und Hauptsitz PostFinance-Hochhaus, zurückzuführen.

Saisonaler Charakter

Die Geschäftstätigkeit der Post ist durch einige saisonale Einflüsse geprägt. Dazu gehören in erster Linie die Kundengelder im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, Ende Jahr gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Halbjahresbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.

2	Das Wichtigste im Überblick
3	Lagebericht
17	Finanzbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung des vorliegenden Halbjahresberichts durch den Verwaltungsrat der Post am 28. August 2012 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetroffen, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

Käufe von Konzerngesellschaften zwischen dem 1. Juli und dem 28. August 2012

Zwischen dem 1. Juli und dem 28. August 2012 erfolgten keine wesentlichen Käufe von Konzerngesellschaften.

Joint Venture

Die französische La Poste und die Schweizerische Post, zwei der bedeutendsten europäischen Postdienstleisterinnen, legen ihre grenzüberschreitenden Aktivitäten im Mailbereich zusammen, um ihr internationales Mailgeschäft auszubauen und weiterzuentwickeln. Die angekündigte Partnerschaft hat die Zustimmung der Wettbewerbsbehörden am 4. Juli 2012 erhalten. Damit konnte das gemeinsame Unternehmen ASENDIA am 6. Juli 2012 gegründet werden. Das Joint Venture steht zu gleichen Teilen im Eigentum von La Poste und der Schweizerischen Post und gehört zu den wichtigsten Akteuren in diesem Sektor. ASENDIA ist an mehr als 25 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika durch bisherige Konzerngesellschaften und Verkaufsagenten der Schweizerischen Post oder der französischen La Poste tätig. Beim Start erarbeiten rund 1000 Mitarbeitende von ASENDIA in 15 Ländern einen Jahresumsatz von gut 400 Millionen Euro. Im Jahr 2013 wird ein gemeinsames kundenorientiertes Produkt- und Dienstleistungsangebot sukzessive eingeführt. Für die Schweizerische Post bedeutet dies, dass die 22 eingebrachten Gesellschaften ab Juli 2012 nicht mehr voll konsolidiert werden, sondern im Rahmen des Joint Ventures ASENDIA mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Effekte auf die Konzernrechnung der Schweizerischen Post sind unwesentlich.

Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post, Bern (Konzern Post)

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post per 30. Juni 2012 und der entsprechenden konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, des konsolidierten Eigenkapitalnachweises, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählter Anmerkungen (konsolidierte Halbjahresberichterstattung) auf den Seiten 17 bis 25 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresberichterstattung abzugeben.

Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresberichterstattung für das am 30. Juni 2012 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34, Zwischenberichterstattung, erstellt wurde.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 28. August 2012

2	Das Wichtigste im Überblick
3	Lagebericht
17	Finanzbericht

Zusatzangaben zu PostFinance

Die nachfolgende Rechnung basiert auf den Grundsätzen der IFRS und beinhaltet den Abschluss PostFinance ohne Einbezug der Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen. Gruppeninterne Transaktionen mit anderen Segmenten (u. a. Leistungsbezüge Poststellen und Verkauf sowie PostMail) wurden nicht eliminiert.

Erfolgsrechnung

PostFinance Erfolgsrechnung Mio. CHF	2012 1.1. bis 30.6.	2011 1.1. bis 30.6.	2011
Zinsertrag			
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Finanzinstituten	0	3	6
Zinsertrag aus Securities-Lending- und Reverse-Repurchase-Geschäften	8	11	22
Zinsertrag aus verzinslichen Kundenforderungen	4	4	9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	727	786	1 540
Zinsaufwand			
Zinsaufwand für Kundengelder	-210	-227	-461
Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	0	0	-1
Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften	0	0	0
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	529	577	1 115
Veränderung Wertberichtigung Finanzanlagen	5	-31	-83
Verluste aus dem Zahlungsverkehr	-1	-5	-8
Zinserfolg nach Wertberichtigungen	533	541	1 024
Kommissionsertrag Kredit-, Wertschriften- und Anlagengeschäft	59	58	119
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	24	20	44
Dienstleistungsertrag	266	266	542
Kommissions- und Dienstleistungsaufwand	-203	-197	-404
Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	146	147	301
Handelserfolg	66	69	146
Realisierte Gewinne und Verluste aus Finanzanlagen	2	5	5
Übriger betrieblicher Erfolg	-2	-3	-2
Total Geschäftsertrag	745	759	1 474
Personalaufwand	-239	-225	-446
Sachaufwand	-207	-199	-426
Abschreibungen	-4	-5	-10
Total Geschäftsaufwand	-450	-429	-882
Betriebsgewinn	295	330	592
Beteiligungsertrag aus assoziierten Gesellschaften	1	1	1
Erfolg aus konzerninterner Finanzierung	-1	-4	-2
Gewinn	295	327	591

- 2 Das Wichtigste im Überblick
- 3 Lagebericht
- 17 Finanzbericht

Bilanz

PostFinance Bilanz Mio. CHF	30.6.2012	31.12.2011	30.6.2011
Aktiven			
Flüssige Mittel	1 781	2 024	1 710
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	36 050	31 461	16 731
Verzinsliche Kundenforderungen	116	81	1 338
Derivative Finanzinstrumente	102	127	212
Finanzanlagen	68 528	69 269	71 227
Beteiligungen	15	15	15
Sachanlagen	35	30	28
Rechnungsabgrenzungen	839	853	846
Sonstige Aktiven	289	477	165
Total Aktiven	107 755	104 337	92 272
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten	1 211	1	852
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Deposito- und Anlageform	36 013	34 183	31 112
Übrige Verpflichtungen (gegenüber Kunden)	69 412	68 850	59 163
Derivative Finanzinstrumente	28	10	4
Rechnungsabgrenzungen	235	71	232
Rückstellungen	2	5	5
Sonstige Passiven	38	129	38
Total Fremdkapital	106 939	103 249	91 406
Zugeteiltes Eigenkapital ¹	500	500	500
Marktwertreserven	16	-12	25
Hedgingreserven	5	9	14
Gewinn	295	591	327
Total Eigenkapital	816	1 088	866
Total Passiven	107 755	104 337	92 272

¹ Seit 1. Januar 2003 stehen PostFinance zwecks Abdeckung von Marktwertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen 500 Millionen Franken Eigenkapital zur Verfügung.

Die Schweizerische Post
Viktoriastrasse 21
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 